

**Zeitschrift:** Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

**Herausgeber:** Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

**Band:** - (1998)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Verbände = Associations

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 26. Generalversammlung

Die 26. Generalversammlung der Schweizerischen Kantonsplanerkonferenz KPK/COSAC fand am 11. Februar 1998 in Solothurn im Kantonsratssaal des Rathauses statt. Der Vizepräsident, Christian Gabathuler, konnte die Kantonsplaner bzw. deren Stellvertreter aus 25 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein sowie 6 Gäste begrüßen. Auf der Basis des Jahresberichtes des zurückgetretenen Präsidenten, Pierre-Alain Rumley, blickte Christian Gabathuler auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr zurück, das – in Zusammenhang mit einer interessanten Exkursion in und um die Stadt Genf – in Carouge im vergangenen Juni würdig gefeiert wurde. Thematische Schwerpunkte bildeten 1997 die Arbeiten für eine Studie über Freizeitgrossanlagen sowie eines Muster-Er-schliessungsprogramms, die beide erst im Sommer 1998 abgeschlossen werden. Zudem beteiligte sich die KPK in einer Arbeitsgruppe zur Lancierung von „Normen in der Raumplanung“. In mehreren Briefen an Herrn Bundesrat Arnold Koller, an die Präsidentin des neugeschaffenen Rates für Raumordnung, alt-Regierungsrätin Cornelia Füg, sowie an die Konferenz der Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektoren setzte sich die KPK dafür ein, dass das Bundesamt für Raumplanung (BRP) auch zukünftig eine starke, unabhängige, seinen Aufgaben entsprechend dotierte Stellung innerhalb der Bundesverwaltung bewahren kann.

Nach der Berufung von Pierre-Alain Rumley zum Professor für Raumplanung an der EPF in Lausanne und dem geplanten Rücktritt von Dieter Wronsky wählte die Generalversammlung Christian Gabathuler (ZH) zum Präsidenten, Urs Schnydrig (VS) zum Vizepräsidenten und Bernard Staub (SO) zum neuen Vorstandsmitglied. Dem Vorstand gehören weiterhin Giorgio Balestra (TI), Dominique Nusbaumer (JU) sowie Beat Haag (TG) als Kassier an; der zweite Sitz eines Vertreters aus der Roman-die bleibt noch vakant.

Dieter Wronsky wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für Orts- und Regionalplanung BL die Mitglieder der KPK diesen Sommer

durch den Kanton Basel-Landschaft führen. Die Exkursion wird mit der Vorstandssitzung der VLP vom 3. Juli in Liestal koordiniert. An dieser Exkursion können die Kantonsplaner neben ihrem neugewählten Kollegen aus dem Kanton-Basel-Landschaft, Hans-Georg Bächtold, auch Cla Semadeni kennenlernen, der dem kantonalen Raumplanungsamt Graubünden seit dem 1. März vorsteht.

Drei langjährige ehemalige Kantonsplaner wurden zu Ehrenmitgliedern der KPK ernannt:

- Herr Erwin Bundi, seit 1969 Kantonsplaner GR, im Vorstand 1972 - 1993, zeitweise Vizepräsident;
- Herr Pierre-Alain Rumley, seit 1985 Kantonsplaner NE, Präsident der KPK von 1992 bis 1997;
- Herr Dieter Wronsky, seit 1985

Kantonsplaner BL, Mitglied des Vorstands von 1993 bis 1997.

Im Anschluss stellte Bernard Staub Struktur und Aufträge des Amtes für Raumplanung des Kantons Solothurn vor, wobei er folgende Aufgaben eingehender erläuterte:

- Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft des Kantons Solothurn;
- Rechtsgrundlagen, Struktur und Vollzug der Verfahrenskoordination;
- Kantonaler Richtplan: Strukturkonzept, Vorgehen und Beschwerdeverfahren.

*Eine Dokumentation kann bezogen werden beim Amt für Raumplanung, Werkhofstrasse 59, 4509 Solothurn.*

### Raumplanung aus der Sicht von Adalbert Durrer

#### Komprimierte Zusammenstellung seines Referates an der GV der KPK, von Nikolaus Hartz

Der Stellenwert der Raumplanung ist auch unter den heutigen Rahmenbedingungen von Politik und Institutionen, die auf eine sich globalisierende Welt wenig vorbereitet sind, zu halten. Anstehende Herausforderungen sind: veränderter Altersaufbau, Migration, Mobilität, verändertes Freizeitverhalten, verstärkter Standortwettbewerb, Schwächung des primären Wirtschaftssektors, wachsende soziale Desintegration in und innere Destrukturierung der Städte, Wachstum der Agglomerationen, internationale Auswirkungen auf unsere Raumordnung, verstärkte Disparitäten zwischen Landesteilen, Regionen sowie Stadt und Land, erhöhte Anforderungen (Verkehrsinfrastruktur, Ver- und Entsorgung, Umwelt) und schliesslich fraglicher flächendeckender Service public.

#### Aufgaben für Land und Stadt

Mit den fehlenden bzw nichtbeachteten Spielregeln zum Bauen ausserhalb der Bauzonen befindet sich die Planung in einer Sackgasse. Die Nichtbauzonen sind deshalb zu „bepflanzen“ und verallgemeinerungsfähige, praktikable Regeln für die Umnutzung frei gewordener Bausubstanz zu definieren. Die Ressourcen sind auf die Kleinzentren zu konzentrieren und diese gut an die regionalen Intercity-Anschlüsse anbinden. - Damit Städte nicht zu "Sozialhilfeeempängern" werden, ist die Entvölkerung der Kernstädte und die soziale Entmischung zwischen Kernstadt und Agglomeration zu stoppen. Die Lebensqualität der Städte ist dank Ruhe, Luftqualität, Sicherheit und einem Lastenausgleich innerhalb der Agglomeration zu bewahren.

#### Führungsinstrument für Bund und Kantone

Weil sich die Raumplanung zu stark auf Einzelfragen (Abgrenzung Baugebiet, Bauen ausserh. BZ, Nutzung bestehender Bausubstanz) beschränkte, aber übergeordnete Aspekte vernachlässigte und die Vernetzungen zwischen Raumplanung und anderen Politikbereichen - von der Umwelt bis zur Kultur - schlecht wahrnahm, wird sie beim noch zu wenig „raumbewussten“ Bund bedrängt. Das BRP sollte Wissenschaft, Forschung, Politik und Rechtsprechung verfolgen und begleiten. Die Koordination (EU-Bund-Kantone-Regionen) ist mittels Konzepten, Sachplänen sowie den neuen kantonalen Richtplänen zu verbessern. Langfristiges Raum-Management, kooperative Planung sowie raschere Verfahren ohne Verlust an Rechtsstaatlichkeit sind nötig.

Die Raumplanung muss vermehrt ihre Ziele auf die politische Planung und die Finanzplanung abstimmen, sonst geht angesichts ausbleibender Planungsaufträge das raumplanerische Know-how verloren. Sie darf bei Reorganisationen nicht noch stärker zurückgedrängt werden. Adalbert Durrer forderte die KPK, Fachleute an der Front, an der GV in Solothurn auf, sich allen Widerständen zum Trotz für eine wirksame Raumplanung einzusetzen.

## Mitteilungen aus dem Vorstand/ Nouvelles du comité

### Mitglieder

Philipp Gensheimer, Biel und Peter Wolff, Dielsdorf, werden vom Voll- zum Gastmitglied.

### Membres

Peter Wolff, Dielsdorf et Philipp Gensheimer, Bienne, anciens membres ordinaires, deviennent membres hôtes.

### Was haben die Mitglieder des BSP von der Mitgliedschaft bei der VLP?

Gemäss Art. 9 der BSP-Statuten „verpflichtet die Mitgliedschaft zum BSP zur Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP)“. Der Vorstand wollte von der VLP wissen, welches die Vorteile dieser Mitgliedschaft sind. Hier die Antwort:

Alle Einzel- und Kollektivmitglieder der VLP erhalten die folgenden Leistungen:

- Einladungen zu den Tagungen, vergünstigte Preise auf den Teilnehmergebühren
- Mitgliederpreise auf den VLP-Schriften und Datenbanken, allgemein interessierende Schriften gratis (zuletzt die Schrift 69 „Lärmschutzarchitektur“)
- kostenlose Beratung durch die Dokumentationsstelle

Die Mitglieder des BSP erhalten dank der obligatorischen Mitgliedschaft die folgenden Zusatzleistungen, die sonst nur die Gemeinden und Kantone erhalten:

- Pressedienst (alle 2 Monate)
- Informationen der Dokumentationsstelle inkl. Jahresband „Raum&Umwelt“

### Affiliation obligatoire à l'ASPAN

Conformément à l'article 9 des statuts de la FUS, "l'affiliation à l'Association suisse pour le plan d'aménagement national (ASPAN), à titre de membre individuel, est obligatoire" pour les membres de la FUS.

Le comité a demandé à l'ASPAN des précisions sur les avantages de cette affiliation. Voici la réponse:

L'ASPAN fournit à ses membres les prestations suivantes:

- Invitation à des journées d'étude

et séminaires; réduction sur les frais de participation à ces dernières.

- Tarif préférentiel pour toutes ses publications et ses banques de données, envoi à titre gracieux d'un certain nombre de publications d'intérêt général (récemment la brochure 69 intitulée "Architecture et protection contre le bruit").
  - Conseils gratuits de la part du service de documentation.
- En étant affiliés à l'ASPAN, les membres de la FUS bénéficient en outre automatiquement:
- des services de presse (publication bimestrielle)
  - des informations publiées par le service de documentation (dont la publication annuelle "Territoire et environnement"), deux prestations qui sont normalement réservées aux communes et aux cantons membres.

### Mitgliederversammlung vom 27. März 1998 in La Chaux-de-Fonds

Wir freuen uns, dass wir seit der Mitgliederversammlung vom 27. März 1998 in La Chaux-de-Fonds nach zwei Jahren Vakanz wieder einen Präsidenten haben! Hans Wirz, Basel, hat sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt und wurde einstimmig gewählt. Fernando Bernasconi, Lausanne, trat unter Verdankung für den geleisteten Einsatz aus dem Vorstand zurück. An seiner Stelle arbeitet künftig Pierre-Alain Rumley, Professor EPFL/IREC, Lausanne, im Vorstand mit.

Die Jahresrechnung 1996 schliesst mit einem Erfolg von Fr. 16'789.90, diejenige von 1997 mit einem Erfolg von Fr. 3'598.95 ab. Die beiden Jahresrechnungen 1996 und 1997 sowie die Budgets 1998 und 1999 wurden von der Mitgliederversammlung genehmigt. Die Versammlung hat beschlossen, die Mitglieder- und Bürobeiträge für 1998 und 1999 unverändert zu belassen. Sie gibt dem BSP damit weiterhin Gelegenheit, sich für die Anliegen der RaumplanerInnen verstärkt einzusetzen.

### Assemblée générale du 27 mars 1998 à La Chaux-de-Fonds

Nous avons le plaisir d'annoncer que depuis l'assemblée du 27 mars 1998 à La Chaux-de-Fonds, nous avons, après deux années de vacance, un nouveau président! Après avoir présenté sa candidature, Hans Wirz, de Bâle, a été élu président à l'unanimité. Fernando Bernasconi, de Lausanne, qui quitte le comité, a été remercié pour son engagement. Pierre-Alain

Rumley, professeur à l'EPFL/IREC, Lausanne, lui succédera.

Les comptes 1996 se soldent par un excédent de recettes de Fr. 16'789.90 et ceux de 1997 par un excédent de recettes de Fr. 3'598.95. Les comptes 1996 et 1997, ainsi que les budgets 1998 et 1999, ont été approuvés par l'assemblée générale. L'assemblée générale a décidé de ne pas modifier les cotisations de 1998 et 1999, continuant ainsi à offrir à la FUS l'occasion de renforcer son engagement pour l'aménagement du territoire.

## Raison d'être

### Warum gibt es den BSP eigentlich?

Das tönt zwar nach einer banalen Frage, es ist aber gut, sie sich von Zeit zu Zeit wieder zu stellen. „Raison d'être“ ist die Antwort auf die Frage der Daseinsberechtigung und kein Aktionsprogramm für die nächsten Jahre. Die vier Punkte bilden die Grundlage für unsere Aktivitäten.

### Pourquoi la FUS?

La question peut paraître banale, mais elle mérite d'être posée ici ou là. "Raison d'être" présente les principes qui régissent notre fédération. Il ne s'agit pas d'un programme d'action pour les années à venir, mais de quatre points qui guident notre activité.

### Verbandsaufgaben

Gestützt auf die „raison d'être“ ergeben sich für die nächste Zeit die folgenden Aufgaben:

### „Der BSP vertritt die Interessen des Berufsstandes“

- Neustrukturierung der Fachverbände (Zusammenwirken von SIA, VLP mit den Planungsfachverbänden (BSP, BVS, VRN und verwandten Verbänden (BSLA, SVI))
- Orientierungsschrift über die Aufgaben der Raumplanung (Berufsbild) und die Bedeutung des Titels BSP.

### „Erarbeiten von Stellungnahmen zu Fachfragen in Politik und Verwaltung“

- NEAT (Referendum Schwerverkehrsabgabe, Abstimmung Finanzierung und ev. Referendum. Was geschieht nach einem „Nein“?)
- RPG (Referendum und ev. Abstimmung)
- Tagung Raumplanung und Wirtschaft

### Tâches

Les tâches qui incombent à la FUS dans un proche avenir découlent tout naturellement des principes qui font sa raison d'être.

### „La FUS représente les intérêts des professionnels“ signifie:

- La restructuration des associations professionnelles, la colla-

## Raison d'être BSP/FUS/FUS

### Der BSP vertritt die Interessen des Berufsstandes

- ★ Sicherstellen der beruflichen Kompetenz und Integrität der Mitglieder (Statuten, Standesregeln, Aufnahmepraxis, Weiterbildung)
- ★ Wahren der wirtschaftlichen Interessen des Berufsstandes

### Der BSP bildet eine Plattform für das Fachwissen

- ★ Organisieren von Anlässen und Bereitstellen von Informationsträgern
- ★ Erarbeiten von Stellungnahmen zu Fachfragen in Politik und Verwaltung

### La FUS représente les intérêts des professionnels

- ★ Assurer les compétences professionnelles et l'intégrité des membres (statuts, règles professionnelles, politique d'admission, formation continue)
- ★ Défendre les intérêts économiques de la profession

### La FUS constitue une plate-forme pour les connaissances professionnelles

- ★ Organiser des rencontres et mettre à disposition les supports d'information
- ★ Elaborer des prises de position au sujet de questions professionnelles de la politique et de l'administration

### La FUS rappresenta gli interessi della professione

- ★ assicurare le competenze professionali e l'integrità dei suoi membri (statuti, regole professionali, politica d'ammissione, formazione permanente)
- ★ difendere gli interessi economici della professione

### La FUS costituisce una piattaforma di scambio per le conoscenze professionali

- ★ organizzare incontri e mette a disposizione le necessarie basi informative
- ★ elaborare prese di posizione su temi politici e amministrativi che toccano la professione

boration avec la SIA, l'ASPAN, les associations professionnelles de l'aménagement et de la planification (FUS, BVS, VRN, ainsi que les groupements proches (FSAP, SVI)

- L'élaboration d'une plaquette professionnelle présentant l'aménagement du territoire et le sens du titre "urbaniste FUS".

**"Elaborer des prises de position au sujet de questions professionnelles de la politique et de l'administration" concerne:**

- Les NFLA (référendum contre la taxe poids lourds liée aux prestations, votation sur les NFLA et leur financement, référendums éventuels, scénarios en cas de refus)
- La LAT (référendum et votation)
- La rencontre consacrée au thème "aménagement du territoire et économie".

## BVS

### Mitteilungen aus dem Vorstand

#### Präsidentenkonferenz

Das Lehrmittel für Raumplanung von Kurt Gilgen an der HS Rapperswil liegt bald gedruckt vor. Der VLP arbeitet an einem «Planungs-Wörterbuch» mit Fachbegriffen aus der Planung und deren Erläuterung. Ebenso wird eine Veranstaltung zur RPG-Revision und mit dem BSP zum Thema Wirtschaft und Raumplanung vorbereitet.

#### Collage

Die Vorschläge der Verbandsverbände bezüglich *collage* haben zuerst für Befremden gesorgt. Die Kritik konnte aber schliesslich konstruktiv umgesetzt werden und hat zu guten Ergebnissen geführt. Die Druckleistungen wurden neu offeriert, was sich in Einsparungen von bis zu Fr. 1'500.- pro Ausgabe niederschlagen könnte. Der Versand konnte durch zusätzliche Adressen von der KPK auf 1'000 Exemplare gesteigert werden, womit die Portospesen geringer werden. Die finanziellen Probleme sind damit gelöst. Neu wird zuhanden der Verbände ein Vorbudget zur Stellungnahme erstellt. Der Vorstand nimmt von diesen Änderungen mit Befriedigung Kenntnis.

#### Ressorts Vorstand

Durch den Wechsel im Vorstand ist die Ressortverteilung neu zu diskutieren. Hansruedi hat sein In-

teresse für die Kontakte zum ITR (neu HSR) angemeldet. Aufgrund seines Lehrauftrages wäre dies ideal. Heinz Beiner kann sich die Übernahme des Amtes des Vizepräsidenten vorstellen. Ebenfalls könnte er so für spezielle Aufgaben die andern Vorstandsmitglieder unterstützen. Er ist in Fachkreisen bekannt und sein Wohn- und Arbeitsort Zürich erscheinen ideal.

Weitere Themen sind aus dem GV-Protokoll zu entnehmen.

### BVS - Generalversammlung 1998

#### Begrüssung

Nach den interessanten Vorträgen über «Raumplanung und Internet» von Rudolf Muggli, VLP und Lionel Leuenberger eröffnet der Präsident die ordentliche Generalversammlung.

#### Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verliest seinen Bericht des letzten Verbandsjahres. Er verabschiedet sich zugleich nach 14-jährigem Präsidium des BVS vom Vorstand und lässt dazu die vergangenen Jahre noch einmal kurz Revue passieren. Der Bericht wird ohne Gegenstimme genehmigt.

#### Kassabericht

Der Kassier erläutert die schriftlich abgegebene Jahresrechnung 1997. Zu beachten ist der infolge noch nicht erfolgter Mahnungen unter dem Budget liegende Betrag für Nachzahlungen. Ebenfalls wirke sich das tiefe Zinsniveau auf die Kapitalerträge aus. Das Konto «Fachtagung» schliesst über den Erwartungen ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kontostand um Fr. 339.75 auf Fr. 9'969.00 erhöht. Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

#### Revisorenbericht und Wahl des Revisors

##### Revisorenbericht

Andreas Bernhardsgrütter und Fabio Trussardi haben die Buchhaltung geprüft. Fabio erklärt, dass keinerlei Unregelmässigkeiten gefunden wurden. Die Buchhaltung sei gewissenhaft und sauber geführt. Die Revisoren beantragen der Generalversammlung dem Kassier Decharge zu erteilen und die Rechnung 1996 zu genehmigen. Die Generalversammlung folgt dem Antrag der Revisoren einstimmig.

##### Wahl Revisor

Für den gemäss Statuten turnus-

gemäss nach zwei Jahren ausscheidenden Andreas Bernhardsgrütter wird Markus Birchler ohne Gegenstimme als Nachfolger gewählt.

#### Wahl des Vorstandes und des Präsidenten

Der Präsident verabschiedet Rolf Wohlfahrt und Bernadette Breitenmoser aus dem Vorstand. Er dankt den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Die scheidenden Vorstandsmitglieder werden am 15. Mai 1998 offiziell verabschiedet. Mit einem gemeinsamen Essen wird dann auch denjenigen Verbandsmitgliedern gedankt, welche sich während des letzten Jahres in verschiedenen Gremien für den Verband eingesetzt haben. Hansruedi Kunz dankt dem Präsidenten im Namen des BVS für den unermüdlichen Einsatz während der letzten 14 Jahre. In dieser Zeit habe sich der BVS von einer Abgängervereinigung zum erwachsenen Berufsverband gewandelt. Symbolisch zeige sich das an der *collage*, welche vom BVS hauptsächlich hervorgebracht wurde. Sie sei entstanden aus dem «BVS-Bulletin» und später der «Zone». Vor 14 Jahren sei die Meinung des BVS noch unwichtig gewesen, heute würde der Verband regelmässig zu Vernehmlassungen etc. eingeladen. Der BVS habe in den letzten Jahren auch versucht, auf die Ausbildung am ITR Einfluss zu nehmen. Bereits mit der Einführung des BVS-Preises wurde für Aufregung gesorgt, weil dieser im ersten Jahr infolge ungenügender Leistungen nicht verliehen wurde. Bald konnte ein Vertreter des BVS Einsitz im Fachausschuss nehmen. Heute finden regelmässig Dozententreffen statt und es wurden mehrere Tagungen mit dem ITR organisiert. Hanspeter Woodtli hat die Konferenz der Präsidenten der Planerverbände mitgeprägt und für ein Zusammengehen im Dienste der schweizerischen Raumplanung motiviert. Dabei haben ihm seine Beharrlichkeit und innovativen Ideen geholfen. Er überreicht dem Präsidenten symbolisch ein Kistlein Wein. Er schlägt im Namen des Vorstandes vor, von Art. 8 der Statuten Gebrauch zu machen und Hanspeter Woodtli als Dank für seine Arbeit zum Ehrenmitglied zu ernennen. Diesem Antrag stimmt die Generalversammlung einstimmig mit einem kräftigen Applaus zu. Der Präsident erklärt der Generalversammlung, dass er als Ersatz

für die scheidenden Vorstandsmitglieder adäquate Nachfolger vorschlagen dürfe. Für Rolf Wohlfahrt konnte mit Anita Schnyder wieder eine Bernerin gefunden werden. Anita ist Geschäftsführerin der PAF. Diese Beziehungen würden dem BVS ebenfalls dienen. Für Bernadette Breitenmoser konnte Karl Vogel aus der Inner- und Aargau gefunden werden. Da er in der Verkehrsplanung tätig sei, erfahre der Vorstand dadurch zugleich eine fachliche Ergänzung. Heinz Beiner hatte sich vor zwei Jahren bereit erklärt das Präsidium zu übernehmen, falls bis dann nicht ein anderes Mitglied für das Präsidium gefunden werden könne. Dieses Angebot habe Heinz weiterhin aufrecht erhalten, wenn er auch betont habe, dass er das Präsidium eigentlich nicht suche und eher als normales Mitglied wieder dem Vorstand beitreten will. Der Vorstand prüfte somit andere Nachfolger und konnte aus den Reihen des Vorstandes Armin Meier gewinnen.

Sowohl die verbleibenden wie auch die neuen Vorstandsmitglieder und der neue Präsident werden ohne Gegenstimme gewählt.

#### Bericht der Jurykommission und Wahl eines Jurymitgliedes

*Jurybericht*  
Rolf Wohlfahrt erstattet den Bericht der Jurykommission. Wiederum wurden die zahlreichen Arbeiten beurteilt. Beurteilungskriterien waren die Ausstellung ohne Bericht, die Nachvollziehbarkeit, die Auftrags- und Thementreue sowie der Schwierigkeitsgrad der Arbeit. Der BVS-Preis wurde Matthias Störi für sein Entwicklungskonzept Länggasse in Bern zugesprochen. Der diesjährige Preisträger ist während der GV leider in einem Praktikum in Den Haag und kann seine Arbeit daher nicht vorstellen. (Der ausführliche Jurybericht ist in der *collage* S. 46 nachzulesen)  
*Wahl eines Jurymitgliedes*  
Rolf informiert, dass Bernard Capeder turnusgemäss aus der Jury ausscheidet. Die verbleibenden Mitglieder sind Werner Arnold und Stefan Gerber und Christoph Tscharland. Für die Nachfolge von Bernard Capeder konnte Gaby Wey gewonnen werden. Leider konnte sich nicht persönlich an der GV teilnehmen. Sie wird ohne Gegenstimme gewählt.

#### Bericht der Redaktionskommission

Lionel Leuenberger berichtet, dass die Redaktionskommission durch die Verlagsgruppe ergänzt ist, die

hauptsächlich die finanziellen Aspekte der *collage*-Produktion abdeckt. 1997 war ein interessantes Jahr mit drei fremdfinanzierten oder fremdproduzierten Sonderheften (Energie, Globalisierung und Biel). Die anhaltend schwierige Finanzsituation wurde am Treffen der Verbandspräsidenten scharf diskutiert. Die daraus resultierenden Impulse führten zu mehreren Vorstössen. So konnten eine Neuoferierung der Druck- und Produktionsaufträge und weniger hohe Portokosten spürbare Entschärfungen bringen, womit die Finanzierung für das Jahr 1998 gesichert ist. Mit dem Heft 3/98 wird ein neues Heftkonzept eingeführt. Die Korrespondenten haben im letzten Jahr ihre Arbeit aufgenommen und werden zukünftig helfen, das Heft aktueller zu machen.

#### Bericht Stellenbörse

Der Präsident dankt Andreas Bernhardsgrütter und Dominik Frey für die geleistete Arbeit. Sie konnten zahlreichen Studienabgängern eine Stelle vermitteln. Andreas erklärt, dass aufgrund der Umfrage im Verband 12 Stellengesuche und 2 Vollzeit- und 8 Praktikumsstellen eingegangen waren. Die Lage auf dem Stellenmarkt habe sich leider nicht entspannt und so lägen heute 25 Stellengesuche vor. Er bittet die Anwesenden ihm Stellenangebote auch aus der Presse mitzuteilen. Ebenfalls möchten sie im neuen Jahr aktiv Werbung für den Beruf des Raumplaners machen. Vorerst soll ein Prospekt erstellt werden, welcher einer Bewerbung beigelegt werden kann. Einige Einsatzgebiete des Raumplaners sollen später in ausführlicheren Prospekten dargestellt und unter die potentiellen Arbeitgeber gestreut werden.

#### Jahresprogramm

*Fachexkursion Graubünden 25./26. Sept. 1998*

Die Vorbereitungen sind bereits im Laufen. Heinz Zaugg organisiert die Exkursion, welche ins Bündnerland führen soll zusammen mit Ernst Schild. Er führt unter den Anwesenden eine Konsultativumfrage über das mögliche Programm durch. Mögliche Stationen sind die NEAT (Landschaftsbild, Deponieproblematik, Infrastruktur), Vrin, Güterumladeanlagen Landquart, Vereinatunnel (Verladebahnhof, Zubringer, Auswirkung auf das Unterengadin), Davos. Die Umfrage ergibt keine klaren Favoriten.

#### Budget 1998 und Festlegung Mitgliederbeiträge

Der Kassier stellt das Budget 1998

vor. Es sind noch viele Mitgliederbeiträge ausstehend. Im Konto Werbung sind Kosten für eine Broschüre enthalten. Im übrigen verweist er auf das schriftlich abgegebene Budget. Die Beiträge an die *collage* bleiben konstant. Der Mitgliederbeitrag soll belassen werden. Dem Budget und dem Mitgliederbeitrag wird zugestimmt.

#### Verschiedenes

##### Referendum Teilrevision RPG

Der Präsident orientiert, dass der Vorstand BSP eine Unterstützung des Referendums gegen die Teilrevision des RPG in Betracht zieht und anfrage, ob sich der BVS allenfalls anschliessen würde. Der BSP und die VLP haben ein Pro/Kontra-Argumentarium zusammengestellt. Der Vorstand stellt fest, dass es gewichtige Gründe für und gegen das Referendum gebe. Der Vorstand wolle alle Verbandsmitglieder über eine Unterstützung befragen. Es sei aber sehr schwierig, eine so komplexe Materie in der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Zudem stelle sich die Frage, ob ein Alleingang des BVS überhaupt von der Öffentlichkeit wahrgenommen werde. In der kurzen Diskussion wird darauf hingewiesen, dass auch ein Alleingang des BVS sinnvoll sein könne, weil dem Referendumskomitee damit zumindest eine fachliche Legitimation gegeben werden könne. Eine aktive Beteiligung sei aufgrund fehlender Ressourcen ohnehin nicht möglich.

##### Wechsel des ITR zur Fachhochschule

Der Vizepräsident orientiert, dass das ITR neu HSR (Hochschule Rapperswil) heisse. Der Titel der Raumplaner werde künftig vermutlich dipl. Ing. FH mit dem Zusatz «Raumplaner» heissen. Der STV setze sich dafür ein, dass diese Titel auch von älteren Abgängern getragen werden können. In ca. 4 Jahren würden die ersten «Siedler» mit dem neuen Titel diplomiert. Dann werde auch eine Namensänderung des BVS aktuell. Ebenfalls werde der Stundenplan auf den Uni-Rhythmus umgestellt.

#### Ende

Der Präsident schliesst die Generalversammlung mit einem Dank für die Teilnahme und das Interesse um 19.30 Uhr.

St.Gallen, 30. April 1998

Der Aktuar:

Armin Meier

## BVS- Diplompreis 1997

Die BVS- Jurykommission hat am 12. Februar 1998 zehn Einzel- und zwei Teamarbeiten der Diplomandinnen und Diplomanden der Abteilung Raumplanung am Interkantonalen Technikum Rapperswil beurteilt. Die Bewertung der Arbeiten erfolgte anhand der Ausstellung. Die Berichte wurden zur Jurierung nicht beigezogen.

Die Arbeiten befassten sich schwerpunktmässig mit Siedlungsentwicklungskonzepten. Im Bereich Verkehr wurden Lösungsvorschläge zu aktuellen Themenkreisen „Lärmschutz innerorts“, „siedlungsorientierter öffentlicher Verkehr“ und „Abstimmung Verkehrs- und Gemeindeentwicklung“ präsentiert. Die Qualität der Arbeiten war gut. Die Jury vermisste jedoch kubische Modelle, welche in andern Jahren mehr zum besseren Verständnis der Arbeiten beigetragen haben.

Die Diplomandinnen und Diplomanden zeigten, dass sie das Handwerk des Raumplaners/ der Raumplanerin beherrschen und Antworten auf konventionelle Fragestellungen finden. Nach Auffassung der Jury durchbricht die Diplomarbeit „Entwicklungskonzept Länggasse in Bern“ das gängige Denkmuster. Sie bietet eine Vision und ein Konzept an, wie eine von öffentlichen Bauten und Verkehrsanlagen gebildete Zäsur zwischen Siedlungsgebiet und Wald aufgewertet und flexibler gestaltet werden kann. Mit einem in den Wald hineingreifenden Uebergangsbereich für reversible Bauten wird langfristig eine Verflechtung von Siedlung und Wald ermöglicht. Diese Uebergangszone bildet einerseits Möglichkeiten für Erholungs- und Freizeitnutzungen, andererseits lässt sie flexible Wohn- und Arbeitsformen zu. Auf neue Bedürfnisse in unserer schnelllebigen Zeit kann somit reagiert werden. Obwohl planungsrechtliche Fragen bei der Umsetzung noch zu klären sind, erachtet die BVS-Jury diesen Teil der Arbeit als besonders kreativ und verleiht Matthias Störi den diesjährigen BVS- Preis.

Der BVS ist überzeugt, dass kreative Raumplanungsarbeiten, wie die Diplomarbeit „Entwicklungskonzept Länggasse“ sukzessive zu einem neuen Planungsverständnis führen. Dieses neue Planungsver-

ständnis ist aufgrund der heutigen Fragestellungen dringend nötig.

Der Berufsverband gratuliert Matthias Störi und wünscht ihm und allen andern AbsolventInnen einen erfreulichen und erfolgreichen Start in der beruflichen Tätigkeit.

Im Namen der BVS-Jurykommission: Rolf Wohlfahrt, Vorstand BVS

VRN

## Mitteilungen aus dem Vorstand

Sitzung vom 25. März 1998

#### Ein- und Austritte

Neu aufgenommen werden: Bär Thomas, Bauingenieur HTL, Trimmis; Bernard-Gmünder Elisabeth, Architektin ETH, Kehrsatz; Brunetti Roberto, Architekt HTL, Pratteln und Zimmerli Rolf, Geograf, Liesberg Dorf. Ausgetreten sind: Haller Hans Jürg, Architekt, Bern und Wyss-Oeri Andreas, Bauingenieur HTL, Bern.

#### Arbeitsgruppe Auszeichnung Abschlussarbeiten NDS

Die Arbeitsgruppe sucht immer noch neue Mitglieder. InteressentInnen melden sich am besten bei Peter Gasser. Eine Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe bietet für VRN-Mitglieder insofern einen Vorteil, als dass sie – aus Sicht von jungen NDS-AbsolventInnen – einen vertieften Einblick in aktuelle und breitgefächerte Themen der Raumplanung erhalten.

#### Revision RPG

Der Vorstand beschliesst, das Referendum gegen die RPG-Revision ideell und finanziell zu unterstützen. Im Rahmen des Budgets 1998 werden sich die TeilnehmerInnen der Generalversammlung vom 15. Mai 1998 in Luzern dazu äussern können.

#### Initiative Strassen für Alle

Die VRN wurde angefragt, ob diese Initiative allenfalls unterstützt werden könnte. Der Vorstand spricht sich dafür aus, dass die InitiantInnen bei der Redaktion der *collage* vorstellig werden, um in diesem Rahmen auf die Postulate der Initiative hinweisen zu können. Ebenfalls sollen die InitiantInnen an der GV der VRN in Luzern kurz auf die Inhalte der Initiative eingehen können.